

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Bersprecherstelle  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 292.

Freitag, 16. Dezember 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Kammer des Ausgabebetages 10 Pfg. wöchentlich 9 Uhr ohne Gewähr.  
Druck und Verlag von Renger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Rabantenstraße 52. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 20. Dezember 1904,  
nachmittags 2 Uhr

Kommen im hiesigen Versteigerungsbüro 2 Lastwagen und 1 Vertikow zur Versteigerung.  
Riesa, am 14. Dezember 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 21. Dezember 1904,  
vormittags 11 Uhr

Kommen in Riesa 2 Zementrohrformen zur Versteigerung. Sammeln: Restaurant „Zum Engel“.  
Riesa, den 14. Dezember 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Verkauf von Christbäumen innerhalb des Stadtbezirks Riesa ist nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet, die sich über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume schriftlich ausweisen können. Wer diesen Erfordernissen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft, außerdem aber auch Beschlagnahme der zum Verkauf gestellten Christbäume zu gewärtigen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 15. Dezember 1904.

Bürgermeister Dr. Dehne. Jnd.

**Anzeigen** für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Dezember 1904.

Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain hielt gestern, Donnerstag, im Gemeindegasthaus zu Gröba eine Sitzung unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann ab. Der Sitzung, die 1/12 Uhr begann, wohnten auch die Gemeinderatsmitglieder bei. Erster und Hauptpunkt der Tagesordnung war das Gesuch der Gemeinde Gröba um Genehmigung zur Errichtung einer Gasanstalt. Die Gemeinde beabsichtigt, die geplante Gasanstalt auf Parzelle 246 (hinter dem alten Friedhofe) des Bebauungsplanes zu errichten; gegen die Errichtung auf diesem Plage haben die Herren v. Altrock, F. Kniffe und Gansch Widerspruch erhoben. Herr v. Altrock bietet als für den Zweck geeigneten Platz die neben dem Dingerschen Sägewerk liegende Parzelle 156 A an. Beide Parzellen waren vor Eintritt in die Sitzung von den Bezirksausschußmitgliedern in Augenschein genommen worden. Seitens der Königl. Gewerbeinspektion Meissen waren die Widersprüche als nicht beachtlich bezeichnet worden, während Herr Bezirksarzt Dr. Pechholdt in seinem Gutachten die Widersprüche als wohlbeachtlich ansah und die Parzelle 156 A als geeigneteren Platz bezeichnete. In der folgenden Aussprache blieben die Gemeinderatsmitglieder auf ihrem Beschlusse stehen. Der Herr Amtshauptmann hielt darauf mit den Gemeinderatsmitgliedern eine Besprechung im Geschäftszimmer des Gemeindevorstandes ab. Auch in dieser Besprechung kam der Gemeinderat nicht darauf zu, einen anderen Bauplatz zu wählen, weil das Werk bei Errichtung auf Parzelle 246 mehr in der Mitte des Ortes liege und Rauch- und Staubbelästigung kaum besonders stark in die Erscheinung treten würden. Nachdem der Gemeinderat wieder im Sitzungssaale erschienen war, entspann sich eine Debatte, an der sich die Herren Dr. Dehne-Riesa, Sachse-Merschütz, Schille-Großenhain, G.-B. Scheibe, Schumann und Lausche aus Gröba beteiligten. Nachdem zog sich der Bezirksausschuß zur Beratung zurück. Diese Beratung, zu der wiederum die Gemeinderatsmitglieder zugezogen wurden, währte reichlich eine Stunde. Der Herr Amtshauptmann teilte sodann als Ergebnis der Beratung mit, daß Gemeinde und Rittergut zunächst Beschluß darüber herbeiführen wollten, wie weit sich das im Bebauungsplan vorgesehene Fabrikwertel ausdehnen würde und daß der Bezirksausschuß bis zum Eingang dieser Entschliebung die Beschlußfassung aussehe. Nach 3 1/2 stündiger Verhandlung wurde dieser Punkt verlassen und sodann in glatter Folge noch einige Angelegenheiten erledigt.

Da man bei einem am Rutsenstein liegenden Schleppkahn vermutete, daß derselbe möglicherweise pestkranke Ratten an Bord haben könne, da der Kahn seine Ladung von einem Seebdampfer übernommen habe, in dem pestkranke Ratten vorgefunden worden seien, so wurde die Befragung des Fahrzeuges ärztlich untersucht und ist erfreulicherweise gesund befunden worden. Die Lösung des Fahrzeuges mußte vorerst bis zur weiteren Verfügung der

Behörde unterbleiben, seit heute findet aber die Entladung unter behördlicher Kontrolle statt.

Der Großherzog von Baden hat den Inhabern der Firma J. G. Trm ler, Königlich Postlieferant, Filigul- und Pianofabrik, Leipzig, das Prädikat Großherzoglich Badische Postlieferanten verliehen.

Für Stotterer eröffnet die Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Loschwitz bei Dresden am 4. Januar 1905 Freitour, in welcher unbemittelte Sprachleidende unentgeltlich Heilung ihres Leids finden. Aufnahmen können vom 4. bis 21. Januar täglich erfolgen. Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

Dem Direktorium des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen ging vom Königl. Finanzministerium 11. Okt. eine Uebersicht des in diesem Jahre von den Obstbäumen an den Staatsstraßen erzielten Aufwuchses zu, wonach von 17 Straßen- und Wasser-Bauminspektionen die Summe von 247 779 M. 60 Pf. erzielt wurden und zwar betragen die Einnahmen der Inspektion: Annaberg 35 M. 70 Pf., Baugen 21 962 M., Chemnitz 7714 M. 70 Pf., Döbeln 44 334 M. 60 Pf., Dresden 1 10 326 M. 50 Pf., Dresden II 5471 M. 30 Pf., Freiberg 1213 M., Grimma 30 320 M., Leipzig 54 224 M. 50 Pf., Meissen I 4185 M., Meissen II 19 702 M. 40 Pf., Pirna I 6962 M. 50 Pf., Pirna II 8353 M., Plauen 2298 M. 90 Pf., Schwarzenberg 315 M., Zittau 21 759 M. und Zwickau 8600 M. 50 Pf. In dem Zeitraum von 5 Jahren stellten sich die Erträge für Obst folgendermaßen: 1900 187 367 M. 75 Pf., 1901 180 303 M. 75 Pf., 1902 156 802 M. 30 Pf., 1903 187 091 M. 61 Pf. und 1904 247 779 M. 64 Pf. In diesen 5 Jahren brachten somit die Obstbäume an den Staatsstraßen im Königreich Sachsen den Ertrag von 939 285 M. 21 Pf. Dieser erfreuliche Erfolg zeigt, wie richtig in finanzieller Hinsicht die Maßnahmen des Königl. Finanzministeriums sind, welches zunächst die betreffenden Beamten, Amtsstraßenmeister und Straßenwärter in der Pflege der Obstbäume unterrichtet läßt, und die Auswahl der Obstsorten nach dem Standorte trifft, ferner die Sorten möglichst auf das engere Landesfortiment beschränkt. Wägen Gemeinde und Städteverwaltungen dem gegebenen Beispiel folgen und in gleicher Weise für Anpflanzungen von Obstbäumen an die Gemeindeformen und für die sachgemäße Pflege der Bäume besorgt sein.

An den sächsischen Seminaren wirkten in diesem Jahre insgesamt 431 Lehrkräfte, die Zahl der Schüler belief sich auf 4097, die der Schülerinnen auf 381. Hiervon sind aus Volksschulen 3604 Schüler hervorgegangen. Zur Aufnahmeprüfung meldeten sich vorige Ostern 1611 Schüler. Die Kandidatenprüfung bestanden 627 Seminaristen und 75 Seminaristinnen gegen 531 bezw. 66 im Vorjahr. Von den 627 Kandidaten unterzogen sich 355 oder 56,5 Prozent auch der musikalischen Prüfung. Die übrigen waren vom Musikunterricht (Harmonielehre, Orgel und vom Klavier oder Violine dispensiert. Die Beteiligung an der musikalischen Prüfung ist in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen. Sie fiel von 79 Prozent der Kandidaten

im Jahre 1895 stetig bis auf die oben angegebene Prozentzahl bei den letzten Prüfungen. Die Zahl der ins Lehramt eintretenden Seminaristen ist seit Ostern 1894, wo 372 die Abgangsprüfung bestanden, bis zur Gegenwart ganz bedeutend gestiegen; denn vorige Ostern traten 627 Seminaristen ins Lehramt über. Französische Unterricht (außer Latein) wird zurzeit an 11 Lehrerbildungsanstalten in 20 Klassen obligatorisch erteilt. Vier Klassen in Annaberg und zwei Klassen in Rochlitz, die aus Realschulabiturienten gebildet wurden, erhalten außer dem französischen Unterricht auch solchen in englischer Sprache (aber kein Latein). Beide Disziplinen bauen auf der Basis weiter, die die Schüler auf der Realschule erreicht haben, unter Berücksichtigung des Lehrplanes, der neuerdings für die Realschulen aufgestellt worden ist.

Das in den letzten Tagen erschienene 12. Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen weist die folgenden Eingänge aus dem Königreich Sachsen auf: Der Verband deutscher Handlungsgesellschaften in Leipzig bittet um Einrichtung von Handelsinspektionen nach Art der Gewerbeinspektionen und fernere um Aenderung der Gewerbeordnung bezüglich der Sonntagsruhe (Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit für die Kontore des Großhandels, desgleichen für den Kleinhandel an den ersten Feiertagen der hohen Festen, im übrigen Beschränkung der Arbeitszeit auf den Vormittag unter Verringerung der fünf zulässigen Arbeitsstunden; Beseitigung der Ausnahmebestimmungen). — Der Verband sächsischer Bäckerinnungen Saxonia in Dresden protestiert gegen die Uebergänge der Konsumvereine und bittet weiter um Aenderung des Kinderschutzgesetzes in dem Sinne, daß es zulässig ist, ältere Kinder im Bäckergewerbe auch zwei Stunden vor dem Vormittagsunterricht oder -Erlasse zu beschäftigen. — Der Verband der Holzindustriellen im Bezirke Leipzig bittet um Aenderung der Paragraphen 152 und 153 der Gewerbeordnung in dem Sinne, daß das Vorkommen von Arbeitervereinen, Betrieben und Werkstätten durch die Arbeitnehmer, insbesondere das Streikpostenstreiken, unter Strafe gestellt werde. — Der Zentralverband der sächsischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands in Dresden bittet, die Paragraphen 313 und 373 B. G. B. dahin abzuändern, daß außer der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung eines Immobilienverkaufs ein privatschriftlicher Vertrag für die Vertragschließenden bindend und für die Eintragung des Käufers im Grundbuche als Eigentümer des erkaufenen Grundstückes hinreichend ist. — Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe in Leipzig unterschreibt die schon früher eingebrachte Petition des Zentralverbandes Deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender in Leipzig um Aenderung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes (untüchtige Angaben tatsächlicher Art, Verpflichtung zur Abgabe von Aussage-Attesten, strafrechtliche Ahndung unwahrer Angaben in Fällen grober Fahrlässigkeit usw.). — Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe in Leipzig bittet um Erlass eines Gesetzes

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 17. Dezember d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 16. Dezember 1904.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Meißner.

## Freibank Woppitz.

Sonnabend, den 17. Dez., von nachmittags 2 Uhr ab und Sonntag, von 7—9 Uhr kommt das Fleisch eines Kindes, 1/2 kg 30 Pfg., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

## Freibank Gröba.

Sonnabend, den 17. Dezember 1904, mittags 1 Uhr, kommt das Fleisch eines Kindes zum Verkauf; Preis 30 Pfg. pro 1/2 kg.  
Gröba, den 16. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Seerhausen.

Junges, fettes Schweinefleisch, Pfund 40 Pfg., gelangt Sonntag, den 18. Dezember von früh 7 Uhr an zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.